

Einleitung

Manchmal enthüllen sich die tiefsten Geheimnisse des Lebens völlig unerwartet. Erst rückblickend merkt man dann, dass die Antworten auf viele Fragen längst bekannt waren, ohne dass man sie gleich wahrnehmen konnte. Das Offensichtliche scheint sich manchmal unserem Blick zu entziehen – man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht. So erging es auch den beiden Nobelpreisträgern Arno Penzias und Robert Wilson. Ohne es zu wissen, hatten sie durch Zufall den ersten Beweis für die Urknalltheorie entdeckt.

In den Laboratorien der Bell Telephone Gesellschaft in Holmdel, New Jersey, wurde im Jahre 1960 im Zusammenhang mit einem Satelliten-Kommunikations-Projekt namens »Echo« eine große Antennenschüssel konstruiert. Bereits zwei Jahre später machten neue technische Entwicklungen die Antennenschüssel überflüssig und man entschloss sich, das Radioteleskop der Forschung zur Verfügung zu stellen. Zwei Mitarbeiter des Laboratoriums, Arno Penzias und Robert Wilson, wollten mit Hilfe dieses Geräts schwache Radiowellen in anderen Galaxien aufspüren.

Als sie die Antenne dafür einsetzen wollten, nahmen sie ein relativ lautes Rauschen wahr, welches die schwachen Radiosignale übertönte. Dieses Rauschen war den Wissenschaftlern jener Zeit schon bekannt – man hielt es für ein Eigengeräusch der Antenne. Penzias und Wilson gingen der Sache jedoch nach und untersuchten das Gerät auf das Genaueste. Sie erwogen alle Möglichkeiten, von der Abstrahlung überirdischer Atomwaffentests bis hin zu Taubennestern in der Schüssel, die Ursache des Geräuschs blieb aber unauffindbar.

In der nahegelegenen Princeton Universität arbeitete ein anderer Wissenschaftler namens Robert Dicke an der Theorie, dass das gesamte Universum vor Urzeiten aus einer unvorstellbar großen Explosion hervorgegangen sei. Wenn tatsächlich in diesem immensen Umfang Energie freigesetzt wurde, überlegte er, dann müsste es im Bereich der Mikrowellenstrahlung immer noch ein Echo davon geben – eine Art permanentes Hintergrundrauschen, welches das gesamte Universum bis zum heutigen Tag durchdringt. Als Penzias und Wilson davon hörten, wurde ihnen klar, was sie entdeckt hatten: Jetzt erst erkannten sie, dass das störende Rauschen das Echo einer gigantischen Explosion sein musste! Ganz unabsichtlich waren sie auf den Beweis für die Urknall-Theorie gestoßen. Schon in den Siebzigern fand das Modell so breite Anerkennung, dass es zur Standard-Erklärung für die Entstehung des Universums wurde. John Bahcall, ein renommierter Astrophysiker der Princeton Universität, machte uns die Bedeutung klar: »Die Entdeckung der kosmischen Hintergrundstrahlung hat unsere Kosmologie für immer verändert...«¹. 1978 erhielten Penzias und Wilson für ihre Entdeckung den Nobelpreis.

Warum erzähle ich diese Geschichte? Weil das Schlüsselement für die Lösung eines der größten Rätsel der Schöpfung längst bekannt war, aber nicht richtig gedeutet wurde, da es sich in einer so unvermuteten Form äußerte. Vielleicht gilt für die Hinweise auf unsere eigenen Anfänge das Gleiche. Vielleicht liegt auch die Antwort auf den Ursprung unserer eigenen Existenz so offensichtlich auf der Hand, dass wir sie bislang übersehen haben.

Eine überraschende Entdeckung zeigt, dass aus einer Verknüpfung der biblischen hebräischen und arabischen Alphabete mit der modernen Chemie sich ein Kode entwickeln lässt, der uns einen schon immer vorhandenen Hinweis auf unseren Ursprung offenbart. Dabei werden die bekannten Elemente unserer DNS Wasserstoff, Stickstoff, Sauerstoff und Kohlenstoff durch bestimmte Buchstaben dieser alten Alphabete ersetzt. So kann aus dem Ur-Kode des Lebens eine verständliche Botschaft entstehen, die uns zeigt, dass The God Code in jeder Zelle steckt –, dass in allem was lebt, die »Sprache Gottes« zu hören ist.

Die Botschaft lautet:

»Gott / die Ewigkeit ist innerhalb des Körpers.«

Das bedeutet:

Die Menschheit ist eine Familie, verbunden durch eine gemeinsame Herkunft und das Resultat eines absichtsvollen Schöpfungsakts!

In jeder Zelle der ungefähr sechs Milliarden Bewohner dieses Planeten findet sich diese uralte Botschaft wieder – immer und immer wieder. Sie ist uns seit den Anfängen unserer Existenz bis zum heutigen Tag unverändert erhalten geblieben – unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft, Lebensform oder Glauben. Wie Sie im 9. Kapitel sehen werden, ist dieser Kode so universell, dass er sowohl im hebräischen als auch im arabischen Alphabet die gleiche

Botschaft beinhaltet!

Die Entdeckung des Namens Gottes in der Essenz des Lebens zeigt, dass nicht nur die Menschen untereinander, sondern dass wir mit dem Leben selbst auf die innigste Weise, die wir uns vorstellen können, verbunden sind. Vom einzelnen Grashalm bis zum riesigen, artenreichen Regenwald, vom Facettenauge der Fliege bis zum durchdringenden Blick, der uns nahe verwandten Primaten. Jedes Betonen unserer Verschiedenheiten verflüchtigt sich angesichts der Tatsache, dass alles Leben auf dem chemischen Äquivalent eines einzigen Namens beruht. Dieser Beweis unserer Verbundenheit lässt uns über alle trennenden Probleme hinauswachsen und gibt uns eine Grundlage, wenn unsere Unterschiedlichkeiten unüberwindbar scheinen.

Jedes Werk ist ein Produkt seiner Zeit. So steht auch dieses Buch im Kontext der außergewöhnlichen Umstände, in denen sich die Welt am Anfang des 21. Jahrhunderts befindet. Der Mitbegründer der revolutionären String-Theorie und Professor für theoretische Physik Dr. Michio Kaku hat das Außergewöhnliche unserer Zeit so erklärt: »Während des größten Teils der menschlichen Geschichte waren wir einfach Zuschauer des wunderbaren Tanzes der Natur. Gegen Ende des zwanzigsten Jahrhunderts gewann unsere Beziehung zur Natur jedoch eine neue Bedeutung. In der Wissenschaft nähert sich das Zeitalter der Entdeckungen seinem Ende und das Zeitalter der Meisterung beginnt. Wir stehen heute am Höhepunkt eines epochemachenden Übergangs: Wir werden von passiven Beobachtern zu aktiven Choreographen der Natur.«²

In den letzten hundert Jahren haben wir der Schöpfung die kostbaren Geheimnisse der Materie, der Empfängnis, des Lebens und des Todes entlockt. Diese neuen Erkenntnisse verleihen uns Fähigkeiten, die in unserer Vergangenheit unbekannt waren. Wir beherrschen die Naturkräfte in einem Ausmaß, dass wir unser Erbgut verändern, das Wetter beeinflussen und neue Lebensformen erschaffen können – alles Dinge, die in unserer Geschichte allein Gott und der Natur überlassen waren. Gleichzeitig hängt jetzt unsere Zukunft davon ab, wie weise wir mit unseren neuen Fähigkeiten umzugehen wissen.

Die Entdeckungen der Wissenschaftler und Ingenieure haben uns in die Lage versetzt, alles, was uns lieb und teuer ist, erhalten oder zerstören zu können. Zum ersten Mal in der uns bekannten Geschichte der Menschheit liegt es in den Händen einer einzigen Generation, ob unsere Art überleben wird oder nicht. Vielleicht lässt uns gerade diese Macht erkennen, dass wir ein Teil all dessen sind, was wir sehen und ein Ausdruck von etwas noch Größerem.

In dieser Zeit größter Herausforderungen scheint der Schlüssel zum Weltfrieden – vielleicht sogar zu unserem Überleben – in jedem Einzelnen von uns zu liegen, in jeder einzelnen unserer Zellen. Jedes Mitglied dieser globalen Familie trägt die gleiche stille Erinnerung an unser gemeinsames Erbe in sich, seit dem ersten Tag unserer Existenz.

Die Entschlüsselung dieser Botschaft enthüllt folgende unwiderlegbare Tatsachen:

- Die Grundelemente der DNS (Wasserstoff, Stickstoff, Sauerstoff und Kohlenstoff) lassen sich in Buchstaben des hebräischen und arabischen Alphabets übertragen.
- In diesen Sprachen buchstabiert unser Erbgut den alten Namen Gottes. Dieser Name existiert somit in allen Menschen, unabhängig von ihren Überzeugungen, Kulturen, Religionen oder Abstammungen.
- Diese Beziehung wurde mindestens tausend Jahre vor dieser Entdeckung der modernen Wissenschaften bereits in alten heiligen Texten erwähnt, zum Beispiel in dem hebräischen Sepher Jezira.
- Die Wahrscheinlichkeit, dass dies ein »zufälliger« Effekt ist, liegt bei ungefähr 1 zu 200.000.

The God Code ist das Ergebnis meiner zwölf Jahre langen Suche nach einem Prinzip der menschlichen Einheit, welches so tief und so greifbar ist, dass es nicht geleugnet werden kann. Seit 1986 hat mich meine Suche an die entlegensten Orte in Tempel, Dörfer und Klöster geführt. Dort bin ich hingebungsvollen Menschen begegnet, die es als ihre ehrenvolle Aufgabe ansehen, die Erinnerungen der Menschheit und die Geschichte der Welt zu behüten und zu bewahren.

In den alten Mythen, in traditionellen Tänzen, geheimen Sprachen und verborgenen Aufzeichnungen gibt es über alle kulturellen, geographischen und religiösen Unterschiede hinweg ein auffallend gemeinsames Thema, welches uns daran erinnert, dass es in unserer menschlichen Familie bei aller Verschiedenheit etwas Vereinendes gibt, was größer ist als

alles, was uns je getrennt hat.

Möglicherweise ist es kein Zufall, dass diese mächtige Botschaft der Einheit sich jetzt, in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends offenbart. Die Statistiken zeigen uns, dass das zwanzigste Jahrhundert das Blutigste der Menschheitsgeschichte war. In diesen hundert Jahren starben mehr Menschen durch Gewalt, Völkermord und Kriege als durch Naturkatastrophen. Jetzt, in den ersten Jahren des einundzwanzigsten Jahrhunderts, setzt sich diese Gewalt fort. Mehr als ein Drittel aller Nationen sind in bewaffnete Konflikte verwickelt.³ Neben dem Streit um Profit und Ressourcen geht es dabei meistens um Glaubens-, Abstammungs- und Grenzkonflikte.

Die Wissenschaftler, Forscher und religiösen Führer sind sich weitgehend einig, dass die größte Bedrohung unserer Zukunft von der Menschheit selbst ausgeht. Unsere größten Herausforderungen bestehen in den von uns selbst erzeugten resistenten Krankheitserregern und dem drohenden Zusammenbruch des Ökosystems. Gleichzeitig stehen wir kurz davor, mit dem größten Kriegs- und Waffenarsenal seit dem zweiten Weltkrieg die Erde mit einem bewaffneten Konflikt unabsehbaren Ausmaßes zu überziehen. Das ist der Hintergrund, vor dem wir jeden Tag leben, unsere Kinder aufziehen und nach einem friedvollen Leben streben. Vielleicht geht es uns ähnlich wie einer Familie, die sich so daran gewöhnt hat, ständig beisammen zu sein, dass sie die Tiefe ihrer Verbundenheit aus den Augen verloren haben. Erst wenn sie ein geliebtes Familienmitglied verlieren, erinnern sie sich daran, wie kostbar diese Gemeinschaft und die gemeinsam verbrachte Zeit wirklich gewesen ist. Solch ein Verlust wird für die Zurückgebliebenen dann zu einem Katalysator, der sie aus ihrer Sicht des Lebens wachrüttelt und eine neue Perspektive aufzeigt.

Das unbeschreibliche, weltweite Leiden und die Zerstörung unserer Umwelt könnten in ähnlicher Weise für uns zu Katalysatoren werden, die uns wachrütteln und im großen Maßstab vor Augen führen, wie kostbar unsere globale Familie und die gemeinsame Zeit eigentlich ist. Nur wenn die gesamte Menschheit dies erkennt und aufwacht, kann sie ähnliches Leid, wie das der in unserem Beispiel aufgeführten Familie, verhindern.

Um eine Welt zu erschaffen, in der die Familien und Nationen ihre Verschiedenheit genießen und gleichzeitig in Frieden zusammenleben können, brauchen wir jedoch etwas, was in vielen Gesellschaften zu fehlen scheint: Einen Grund, weshalb wir das Leben und einander achten und die Überzeugung, dass wir Teil von etwas Größerem sind. Dies sind Dinge, die nur durch direkte Erfahrung gewonnen werden können. Vielleicht wird die Tatsache, dass der Name Gottes in jedem Mann, in jeder Frau und in jedem Kind seit jeher lebendig ist, zu genau dieser Erfahrung beitragen!

The God Code ist eigentlich ein Friedenswerk. Über alle traditionellen Grenzen der Wissenschaften, Religionen und Zeiten hinweg vereint es unser Wissen über die Vergangenheit mit dem, was wir über unsere Gegenwart zu wissen meinen. Zwar glauben viele Menschen, dass es eine höhere Macht gibt, die in unserer Welt wirkt, aber das Wissen um den Namen Gottes direkt in unserem Körper ist eine so tiefgreifende zugleich persönliche und universelle Erkenntnis, dass es unserem Leben einen tieferen Sinn verleihen kann. Diese Erfahrung könnte der Grund sein, der uns Frieden schließen lässt – eine bisher unbekannt gemeinsame Basis für eine Lösung all unserer Verschiedenheiten.